

AB 02.01.09

Die Stadt erhält heuer gar keine Schlüsselzuweisungen. Das mag sich auf den ersten Blick besorgniserregend anhören, ist aber lediglich Ergebnis für steigende Einnahmen in den letzten beiden Jahren. Es ist noch genügend Geld in der Kasse, um auch heuer kräftig zu investieren und 2010 aktiv zu sein. Dörr erwähnte hier die Vorarbeit des früheren Bürgermeisters Anton Seitz.

Im März oder April soll es mit den Kanalsanierungen in der Färbergasse losgehen. Für die Altstadt und das nahe Baugebiet an der Reuterner Straße soll ein Spielplatz entstehen, auch an ein Kneipp-Becken ist gedacht. Im Herbst wird mit dem ersten Bauabschnitt der Hauptstraße begonnen, kündigte Michael Dörr weiter an. Die Stadt hat vorsorglich das Anwesen Deutschordensstraße 6 erworben. Wie dessen Zukunft aussehen kann, wird eine Machbarkeitsstudie zeigen. Nötig sei ein gutes Konzept, betonte der Bürgermeister. Er erhofft sich Ideen aus der Bevölkerung.

Seit Ende 2007 darf sich Wolframs-Eschenbach staatlich anerkannter Erholungsort nennen. Diese Anerkennung soll verstärkt genutzt werden. Nötig sei eine längere Verweildauer der Urlauber, diese ist zurückgegangen.

Auch dank der gestiegenen Einwohnerzahl und einer „vernünftigen“ Geburtenrate ist Dörr vor der Zukunft nicht bang. Auch wenn alle Welt von der kommenden Krise spreche, so dürfe man sich von den vielen schlechten Meldungen nicht beirren lassen. Auf jede Rezession folge auch wieder ein Aufschwung.

Des Bürgermeisters Rückblick auf 2008 begann mit der Erschließung des Baugebiets an der Reuterner Straße. Mit der Zahl von elf verkauften Bauplätzen ist er sehr zufrieden. Reutern und Wöltendorf sind an die Zentralkläranlage angeschlossen worden. Auf verschiedene Gebäude, etwa Feuerwehrehäusern, wurden Fotovoltaikanlagen installiert. Auch bei der Sanierung von Kanälen kam die Stadt weiter. Mit den großen Festivitäten,

Den traditionellen Empfang von Stadt und Pfarrgemeinde hatte vor der Dörr-Rede Münsterpfarrer Josef Fersch eröffnet. Er wertete dieses Treffen als Zeichen der Gemeinsamkeit. Fersch erinnerte an den ökumenischen Gottesdienst zur Amtseinführung des neuen Bürgermeisters. Dabei habe es geheißen: „Suchet der Stadt Bestes.“ Dieses Bibelwort solle auch für 2009 gelten. Dankbar erwähnte der Geistliche auch die Feier seines

Hoffnungsvoll sieht der Pfarrer der Gestaltung des ehemaligen Waaghaus-Platzes entgegen. Hier zeichnet sich nach einigen Gesprächen ab, dass eine religiöse Figur aufgestellt wird und weist darauf hin, dass die Stadt lange Zeit vom Deutschen Orden geprägt wurde.

Der Musikverein unter Leitung von Michael Maag spielte nach dem Gottesdienst und vor dem offiziellen Teil im Bürgersaal auf. Dabei wurde den Wolframs-Eschenbachern auch ein Marsch geblasen. Die Zuhörer dankten den jungen Musikanten mit freundlichem Beifall.



Die Vertreter des öffentlichen Lebens kamen im Bürgersaal zusammen. Nicht nur Bürgermeister Michael Dörr, Vize Erwin Seitz, Altbürgermeister Toni Seitz und Schulleiter Dr. Christian Hruschka hörten, was Pfarrer Fersch zu sagen hatte.